

MOTIVATION BERG

2026





JANUAR



Grußwort des Vorsitzenden

Hallo liebe Vereinsmitglieder, liebe Berg-, Alpen- und Hüttenfreunde!
Er liegt wieder vor, unser Jahreskalender 2026, und gibt einen kleinen Überblick zu Aktivitäten unserer Sektion. Infos, Touren, Hütten – Sektionsarbeit. Mit den QR-Codes gelangt ihr schnell und einfach auf unsere Homepage, zu Terminen, zur Geschäftsstelle oder zu unseren Hütten. Wir möchten dazu aufrufen, unsere Sektion mit aktiver Arbeit, als auch mit Spenden zu unterstützen. Die Sanierung an unserer sektionseigenen Rudolf-Baumbach-Hütte (Friedelshausen/Rhön) soll weitergehen. Es stehen die Erneuerung der Tische und der Bestuhlung an, und auch der Fußbodenbelag im Gastraum müsste nach so vielen Jahren mal ersetzt werden. Die Arbeit geht uns also nicht aus, und dafür brauchen wir auch Euch. Als eine erste Info: Es ist wieder eine Sektionstour in Planung. Dabei soll es nach Triest ans Mittelmeer und in den Karst gehen. Eine äußerst interessante Tour. Hierzu auch der nebenstehende Artikel. Meldet Euch an, damit wir mit den Planungen fortfahren können.



Titelbild Kalender:
Cottische Alpen, Monviso

Titelbild:
Karst, Blick auf Triest

Zwischen Juliern und Adria -
Schnuppertage im Karst

„Die siebziger Jahre waren eine frohe Zeit für mich. Ich saß in Triest am Gestade der blauen Adria, wenn ich nicht durch die Berge des Karstes und der Julischen Alpen strich und botanische Studien machte.“ Dies schrieb rückblickend Rudolf Baumbach, der nicht nur 1889 Mitgründer unserer Sektion Meiningen, sondern auch bereits siebzehn Jahre zuvor Gründungsmitglied der Sektion Küstenland Triest im damaligen Deutsch-Österreichischen Alpenverein gewesen war. Der Dichter, Botaniker und Alpinist lebte von 1870 bis 1885 in der damals bedeutenden österreichischen Hafenstadt. Er betrat damals Triest als namen- und mittelloser Hauslehrer und verließ den Ort fünfzehn Jahre später Richtung Meiningen als berühmter Schriftsteller. Schon vor fünf Jahren plante daher unsere Sektion eine Exkursion auf Baumbachs Spuren nach Triest und in das Karstgebirge. Diesen Plan durchkreuzte damals das Covid-Virus. Im kommenden Jahr soll die Reise nun nachgeholt werden. Vorgesehen ist die Zeit vom 5. bis 10. September 2026. Zur Vorbereitung hielten sich in diesem September vier Vereinsfreunde einige Tage in Triest auf. Auf dem Programm der Schnuppertage standen Treffen mit Bergfreunden vor Ort, die Erkundung von Stadt und Umgebung sowie die Suche nach einer passenden Unterkunft für max. 50 Teilnehmer. Fündig wurden wir bei unserer Hotelsuche mitten im Karst, im Dorf Basovizza. Der Clou: In jenem Hotel ist auch schon Baumbach in seinen Triester Jahren mehrfach eingekehrt. Angeblich soll sein – später vertontes und vielgesungenes - Gedicht „Die Lindenwirtin“ dort entstanden sein. Jedenfalls steht die Linde noch und der gastliche Ort ist dreisprachig nach ihr benannt: „Al tiglio“ – „Pri lipi“ – „Zur Linde“.

Während Triest selbst von kulturgeschichtlichem Interesse ist, bietet der Karst Betätigung sowohl für Wanderer als auch für Kletterer. Geklettert werden kann z.B. im Val Rosandra oder am Napoleonweg unweit der Stadt. Ein Muss ist der Besuch der einzigartigen Karsthöhlen. Für Pflanzen- und Blumenfreunde bietet der Nanos auf slowenischer Seite Außergewöhnliches. Damit sowohl anspruchsvolle Bergsteiger (oder Höhlenkletterer) als auch Kulturinteressierte und Genusswanderer auf ihre Kosten kommen, wollen wir vor Ort nach dem Twin-Konzept verfahren. Dafür steht uns unser Reisebus mit Fahrer zur Verfügung. Da die genauen Kosten von der Teilnehmerzahl abhängen, sollten sich Interessenten schon jetzt und noch unverbindlich anmelden. Kontakt: seifert.ehn@gmail.com.

Text: **Andreas Seifert**
Fotos: **Doerte Grahlmann, Andreas Seifert**





FEBRUAR

Termine

Februar

13.02.2026:
1. Stammtisch



Bild oben: Am Eisenacher Haus
Bild oben rechts: Am Ellenbogen
Bild Mitte: Schloss Fasanerie
Bild Mitte rechts:
Hotel Panorama bei Oberhof
Bild unten: Werra bei Meiningen
Bild unten rechts:
Kanzlersgrund bei Oberhof



Titelbild: Zwischen Sülzfeld
und Hermannsfeld

Winterimpressionen

Winterlandschaften, Heimatbilder aus der Thüringer Rhön, dem Werra-Tal und dem Thüringer Wald.
In der Mitte Deutschlands, zwischen Rhön, Grabfeld und Thüringer Wald liegt im Werratal die Stadt Meiningen, Sitz unserer Sektion. Auch im Winter lädt die atemberaubende Landschaft zum Wandern, Laufen und Skifahren ein und ist immer einen Besuch wert – Impressionen.

Bilder und Text: **Gunter Ungerecht**



Rosenmontag

Aschermittwoch

Winterferien

| SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |



MÄRZ

Termine
März

14.03.2026:
Jahreshauptversammlung



Titelbild: Meiler Hütte
2374 m

Hüttentouren im Wettersteingebirge

Von der Skistation in Garmisch-Partenkirchen aus wanderten wir zur Partnachklamm, wo uns der erste Höhepunkt der Zugspitz-Tour erwartete: Die wildromantische Schlucht mit ihrem tosenden Wasser bot ein beeindruckendes Naturschauspiel. Weiter ging es über die Blockhütte zur Reintalangerhütte, wo wir übernachteten. Am nächsten Tag führte uns der Weg talaufwärts zur Knorrhütte, die eine herzhafte und ansprechende Vesper bereithielt. Ein schmaler Steig durch loses Geröll brachte uns weiter zu Sonnalpin. Oberhalb des Schneesfernerhauses führte der Aufstieg durch felsiges, teils seilversichertes, exponiertes Gelände hinauf zum Gipfel. Dort erreichten wir stolz das berühmte Gipfelkreuz und genossen das grandiose Panorama mit über 3200 Gipfeln, während sich der wolkenverhangene Himmel für uns aufklärte. Zurück entschieden wir uns für die Fahrt mit der Eibsee-Bahn, um Kraft zu sparen und am nächsten Tag noch weitere Naturhighlights zu erleben:

Die Höllentalklamm

Am Eingang der Klamm ließen wir uns in einer Hütte nieder, die mit ihrem imposanten Ambiente mitten in der Schlucht verzaubert. Ein kleines Museum gewährt dabei einen anschaulichen Einblick in die Entstehung und Geschichte der Klamm. Es laden spektakuläre Steiganlagen, Brücken, Galerien und Tunnel dazu ein, die tief eingeschnittene Schlucht des Hammerbaches zu erkunden, während das Wasser tosend an uns vorüber rauscht.

Das Schachenhaus

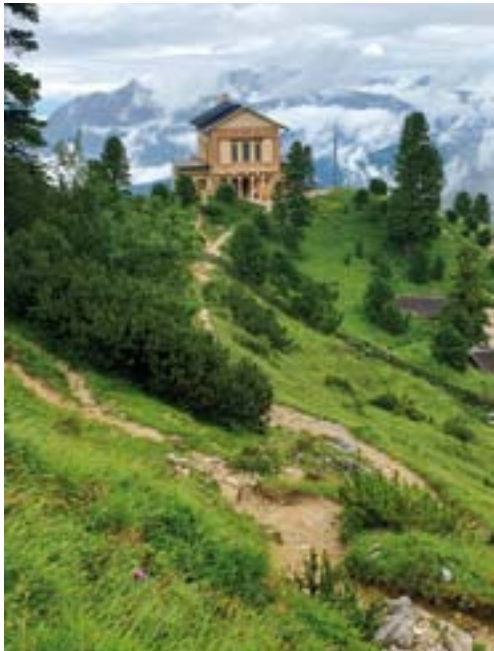
Wir brachen vom Wanderparkplatz beim Schloss Elmau auf und folgten dem Königsweg über die Wettersteinalm.



Die Tour erstreckt sich über 10 km und überwindet dabei stolze 1000 Höhenmeter. Im Wirtschaftsgebäude des Schachenhauses gibt es eine ausgezeichnete Gaststätte mit Übernachtungsmöglichkeiten, was besonders praktisch ist, wenn man den alpinen Garten eingehend erkunden möchte. Das Schachenhaus, einst Jagdschloss von König Ludwig, wurde 2025 zum Weltkulturerbe ernannt. Eine Führung ist ein absolutes Muss. Am folgenden Tag stand dann die Meilerhütte auf dem Programm, die auf beeindruckenden 2374 Metern liegt. Die Hütte thront majestätisch am Dreitorspitzgattl, eingeklemmt zwischen gewaltigen Felswänden, direkt an der Landesgrenze zwischen Bayern und Tirol. Die Berge und Gipfel inspirieren uns und schenken uns Kraft, Energie und pure Lebensfreude! Auf ein Neues!!!

Karin Herrmann

Schachenhaus 1866 m





APRIL

Alpenhütten, nach ostdeutschen Städten benannt

Wer aus dem Osten kommt, besuchte nach der Wende irgendwann die Dresdner Hütte im Stubaital oder geht einen der Höhenwege. Nachdem ich vor einigen Jahren den „Berliner“ im Zillertal bewanderte und neben der Berliner auch in der Geraer und Greizer Hütte war, wollte ich noch andere ehemalige ostdeutsche Hütten aufsuchen. Mein Ziel war auch die Neue Thüringer Hütte. So bastelte ich mir rund um den Großvenediger meine eigene Wanderung. Im Folgenden einige Eindrücke davon.



Die Plauener Hütte, Baujahr 1899, 2364 m, liegt am östlichen Rand des Zillertals über dem Stausee Zillergründl. Die Anfahrt erfolgt von Mayrhofen, und es geht 18 km ins Tal hinein. Während des Aufstiegs verschlechterte sich das Wetter. Die Wanderung bis zum „Adlerblick“ an der Staumauer blieb noch trocken, die zweite Etappe am Staubecken entlang und dann zur Hütte gestaltete sich zunehmend feuchter, Sicht nirgendwohin. Doch hinauf, es kann nur besser werden. Die Plauener Hütte wird wieder von der Sektion Plauen/Vogtland

betrieben und hat eine Traditionsecke, in der einiges altes Mobiliar und Wandtafelung in Ehren gehalten wird. Am nächsten Morgen strahlend blauer Himmel und Sonnenschein – schnell noch das Rainbachköpfl auf 2690 m beklettert, den Hausberg der Hütte. Eine herrliche Tour mit phantastischem Fernblick!



Zittauer Hütte, Baujahr 1901, 2328 m: Nach Abstieg und Überfahrt über den Gerlos-Pass begann der Aufstieg über drei Stunden und 900 Hm wieder an einem Stausee, dem Durlassboden. Man passiert eine beeindruckende Klamm, weiter oben schieben sich mächtige Gletschermoränen ins Bild. Ankommen, ein Radler, ein Gang zum See und schon gibt's (super!) Essen. Nach dem 2. Weltkrieg war der DAV in der DDR verboten, und nach 1949 bzw. dem Mauerbau ging es für die Sektionen auf damaligem DDR-Gebiet nicht weiter. Westdeutsche Sektionen übernahmen diese Hütten vorerst (z.B. Oberkochen die NTH). Nach der Wende kam es zu unterschiedlichen Interessen und Einigungen. Zittau übernahm seine Hütte nicht wieder, diese Hütte wird weiterhin von der OeAV-Sektion Warnsdorf-Krimml betrieben.



Essener-Rostocker Hütte, Baujahr 1912 (R.H.), 2208 m: Fahrt durch den Tauern-Tunnel ins Virgental, Aufstieg bei größter Hitze und keine Alm in Sicht! Kaum Schatten! Diese 800 Hm waren nicht einfach. Die Hütte ist für ihren Kuchen berühmt - den musste ich testen. Lecker. Hier oben erkennt man zwei Hütten, die durch einen Verbindungsbau zusammengefügt sind. In der Nachkriegszeit baute die DAV-Sektion Essen 1966 die zweite Hütte und 1967 die Verbindung zwischen beiden. Fortan verwaltete sie die Rostocker Hütte mit. 1999 wurde vertraglich festgemacht, dass die Sektion Essen nun Eigentümerin beider Hütten ist. Im Rostocker Teil befindet sich eine Heimatstube mit vielen Devotionalien von der Ostsee, inklusive einer Flasche mit Seesand. Und draußen steht ein Strandkorb! Das stabile Wetter ließ mich am nächsten Morgen den Hüttengipfel besteigen, das Rostocker Eck, 2749 m. Klingt eher nach Kneipe – der Blick von oben auf die Zacken rund um den Großvenediger war einfach grandios! Runter zur Hütte lief ich einen Weg um den Berg herum, über liebliche

Wiesen, von Murmeltieren bevölkert und bunt beblumt. Ich war dann noch auf der Clara-Hütte, die sich nicht weit entfernt an der Isel befindet, dem längsten und fast letzten noch frei fließenden Gletscherfluss der Alpen. Der Iseltrail wäre auch eine Tour wert, oder eine weitere „ostdeutsche“ Hütte, vielleicht die Chemnitzer? Der nächste Bergsommer kommt bestimmt!

Bilder und Text: Doerte Grahlmann



Titelbild:
Rast zwischen den Hütten

| Karfreitag | | | | | | Ostersonntag | | | | | | Ostermontag | | | | | | Osterferien | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------|----|----|----|----|----|--------------|----|----|----|----|----|-------------|----|----|----|----|----|-------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|--|--|--|--|--|
| MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | | | | | | |



MAI

Termine
Mai

16.05.2026:
1. Arbeitseinsatz
Rudolf-Baumbach-
hütte

Die Wegebaubrigade
mit den Farbeimern

Vor dem Start in die Sommersaison sind auf einer Berghütte viele Dinge zu erledigen, das geht vom Einrichten des Wasserkraftwerkes über Kläranlage überprüfen, putzen, kleine Reparaturen vornehmen, bis zum Wegebau. Wenn der Schnee getaut ist, werden Geröll und Steine von den Wegen entfernt, bei Abbruch von Gelände auch mal Wege verlegt; kurz, der Auf- und Abstieg zur Hütte soll sicher und möglichst angenehm sein. Dafür ist die Sektion verantwortlich, welche die Hütte betreibt. Viele Hände werden für das alles gebraucht, und die Neue Thüringer Hütte war auch diesmal im Juni von zahlreichen Freiwilligen der Thüringer Sektionen bevölkert.

Unser Wegewart Thomas Heppner scharte seine Damen um sich, vier an der Zahl, und los ging es zur Wegmarkierung. Wir hatten uns mit Pinseln und roter sowie weißer Farbe bewaffnet und erneuerten die Markierungen auf dem Weg hoch zur Larmkogelscharte. Im direkten Vergleich alt zu neu wurde deutlich, wie sehr die Farbe, besonders das Rot, im Laufe von einigen Jahren, Wind und Wetter ausgesetzt, bei Hitze und Kälte sowie starker UV-Strahlung, verblasst. Der Chef wanderte stets voran, blieb nach etlichen Metern stehen, blickte vor und zurück, und wies uns dann an, welche der Farbstreifen eine Auffrischung vertragen konnten. Es geht ja um die Sicherheit! Bei Schönwetter kann jeder, da sind die Markierungen weithin zu erkennen. Doch im Nebel, bei Regen oder Dunkelheit sieht die Sache schon anders aus. Da sind die Wegmarken manchmal die Lebensversicherung. Und manchmal dauert eine Tour eben auch mal länger als geplant.

Arbeiten und Spaß dabei – das war unsere Devise! Wir versuchten, mit der Farbe nicht zu sehr zu kleckern, auch triefende Nasen ließen sich nicht ganz vermeiden, und ebenso galt es aufzupassen, dass sich rot und weiß am Pinsel nicht zu rosa mischen. Das Wetter meinte es gut, die Stimmung war prima, ein perfekter Tag.

Nebenbei verarzteten wir einen einzelnen Wanderer, der uns von der Scharte entgegenkam und weiter oben auf einem noch hartgefrorenen Schneefeld ausgeglitten war. Keine Stöcke, kein Erste-Hilfe-Set, der hatte einfach nichts dabei! Da nützt ein gut aufgeräumter und markierter Weg auch nichts.

Im Laufe unserer Aktion arbeiteten wir uns immer höher hinauf und die Farbe wurde immer weniger. Kurz vor der Larmkogelscharte war sie aufgebraucht, und als Abschluss ging es dann auf den Larmkogelgipfel, 3022 m, wo wir gemütlich Rast hielten. Auf dem Rückweg nahmen wir noch die eine oder andere Korrektur an unseren „Kunstwerken“ vor, dafür reichten die Farbreste noch.

So hatten wir an diesem Tag eine schöne Bergwanderung mit Zusatznutzen gemacht, dabei 800 Höhenmeter zurückgelegt, und uns unser Feierabendbier nach der Rückkehr redlich verdient. 8 Stunden waren vergangen.

Doerte Grahlmann



Titelbild:
Arbeitseinsatz
im Habachtal



Maifeiertag

Himmelfahrt

Pfingstsonntag

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |



Deutscher Alpenverein Sektion Meiningen



Rudolf-Baumbach-Hütte (Rhön)



Deutscher Alpenverein
SEKTION MEININGEN



TREK



JUNI

Termine
Juni

- 12.-14.06.2026:
Stadt- und Hüttesfest
- 13.06.2026:
Aufsperrern NTH
- 15.06.2026:
Flugtag für die
Versorgung der NTH
- 13.-21.06.2026:
Wegebau NTH
- 12.06.2026:
2. Stammtisch

Stadtfest 2025 Werra-Badespaß -
Impressionen

Unsere Sektion beim Werra-Badespaß auf
dem Stadtfest Meiningen 2025

Eine ca. 70 m lange Seilrutsche über die
Werra begeisterte Groß und Klein und bei
unserem Sektionszweig „Armwrestling“
herrschte schon Wettkampfstimmung.
Das Stadtfest Meiningen, immer einen
Besuch wert.

Bilder und Text: *Gunter Ungerecht*



Titelbild:
Stand unserer Sektion



JULI

Termine
Juli

Juli:
Ca. 20.07.2026:
Hüttentour
Hohe Tauern



Titelbild:
Cottische Alpen,
Blick auf Monviso 3841 m

„Grande Traversata delle Alpi“
Eine Tour zwischen Alpengipfeln und
Bergbauernkultur

Die Grande Traversata delle Alpi (GTA) verläuft auf ungefähr 1.000 km in ca. 65 Etappen vom Piemont an der Schweizer Grenze bis nach Ventimiglia am Mittelmeer. Kaum einer wird die GTA in einem Rutsch durchwandern und auch wir starteten wetterbedingt ungefähr in der Mitte, nahe Turin, mit 7 Etappen. Beginnend in Susa ging es durch die Waldensertäler bis ins Pellice-Tal nach Villanova in den Cottischen Alpen. Schlussendlich waren es ca. 120 km und jeweils 6.500 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Die teils langen Etappen führten uns durch Traumlandschaften in ursprünglich erhaltene Bergbauerndörfer, welche von großem Bevölkerungsrückgang betroffen sind. In 7 Tagen auf alten Saum- und Bergbauernwegen, Kriegssteigen und steilen Bergpfaden, welche uns durch Weinberge und durch dichte Wälder auf hochgelegene Almen und auf bis zu 2.708 m hohe Bergpässe führten, trafen wir kaum eine Menschenseele. Umso gastfreundlicher wurden wir in den kleinen, teils sehr einsam in verlassenen Bergdörfern gelegenen Unterkünften und Wirtschaften, den Posto Tappas, aufgenommen. Wir haben die Freundlichkeit der Leute und die sehr geschmackvolle Bandbreite der piemontesischen Küche sehr genossen. Und auch wenn wir mit Deutsch oder unserem doch wohl eher schlechten Italienisch nicht sehr weit kamen, mit allen Sprachen zusammen und ein wenig Englisch ging es immer weiter. Unsere Wirtsleute meldeten uns dabei gerne im nächsten Tal unserer Wanderung an und diese Vorankündigung ist auch wichtig, damit die Besitzer frisch einkaufen und sich auf die Gäste abends einstellen können.



Beschreiben lässt sich die Vielfalt der großartigen Landschaften und die Einsamkeit der Bergtäler kaum, aber eins ist sicher, man bewegt sich weit entfernt von größeren touristischen Zentren und kann Dörfer in ihrer ursprünglichen Reinform genießen, ohne Wandermassen und abseits jeglicher touristischer Folklore. Technisch ist die GTA nicht besonders anspruchsvoll, es gibt weder Kletterstellen noch Gletscherquerungen. Eine gute Grundkondition und Trittsicherheit sind jedoch erforderlich. Abstiege sind teils recht lang und es gibt auch ab und an kurze ausgesetzte Stellen. Wir, das waren Gunther, Anton, David, Gabriel, Maik und Gunter sagen, man sieht sich. Vielleicht bei ein paar weiteren Etappen auf einem der schönsten und einsamsten Weitwanderwege in Europa, der Grande Traversata delle Alpi.



Text und Bilder: *Gunter Ungerecht*

| | | | Sommerferien | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|--------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|--|--|
| MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | | |



AUGUST

Termine
August

August:
Ca. 20.07.2026:
Hüttentour
Hohe Tauern



Landschaftsbau Hofmann



Titelbild: Habachtal,
Larmkogelscharte, 2933 m

Wanderung 04. bis 08. August 2025
über das Hollersbachtal

Unter Leitung von Karin Herrmann unternahm die Wandergruppe, überwiegend bestehend aus DAV-Mitgliedern der Sektion Meiningen, eine 5tägige Wanderung über das Hollersbachtal und zurück über das Habachtal.
Mit jeweils einer Übernachtung auf der Senninger Alm und der Neuen Fürther Hütte erreichten wir nach der Überschreitung der Larmkogelscharte das Habachtal und übernachteten zweimal auf der Neuen Thüringer Hütte. Das Wetter meinte es gut mit uns, bot am dritten Tag beste Sicht auf die Großvenedigergruppe und konnte auch zur Besteigung des 3.022 m hohen Larmkogel genutzt werden.
Wir überzeugten uns vom bekannt ausgezeichneten Service und der bestens renovierten Neuen Thüringer Hütte nun einmal persönlich.
Berg Heil, Pierre Wittrin

Text und Bilder: *Pierre Wittrin*



Sommerferien

| SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |



SEPTEMBER

Termine
September

09/2026:
Fortführung der GTA
09/2026:
Sektionsexkursion
nach Karst-Triest
19.09.-21.09.2026:
Zusperren NTH

**Der höchste Berg Nordafrikas –
Toubkal, 4.167m**

Eine Aktivrundreise führte mich vom 20.09. bis 05.10.2025 nach Marokko. Der Höhepunkt dieser Reise war eine fünftägige Trekkingtour. Sie sollte mich auf Marokkos höchsten Berg, den Djebel Toubkal, 4.167m, führen. Unsere Reisegruppe traf sich in Casablanca. Die ersten Tage waren für die Entdeckung dieser für uns Mitteleuropäer doch sehr exotischen orientalischen Kultur reserviert. Am Tag 9 begann unser Trekking mit einer leichten 1,5-stündigen Eingetour nach Matat. Vorher traf sich unsere Trekkingmannschaft und übergab das Trekkinggepäck den Mulis, so dass wir nur den Tagesrucksack tragen mussten. Die nächsten beiden Tage wurden zur Akklimation und dem Bekanntmachen mit der für uns unbekannten Berglandschaft genutzt. Übernachtet wurde in durchweg angenehmen familiengeführten Gästehäusern („Gite“). Die Verpflegung wurde von unserem uns begleitenden Koch bestens 3x täglich organisiert. Gehzeiten von bis zu 5 Stunden und 700 Höhenmeter Aufstieg waren moderat und überforderten die Gruppe nicht. Endlich kamen wir am 12. Tag unserem Trekkingziel näher. Unweit der Neltner-Hütte auf 3.200 m Höhe, dem Basislager für alle Trekkingtouristen, war unser Zeltlager schon von der Begleitmannschaft errichtet worden. Auf uns wartete eine reichhaltige und leckere Mittagsmahlzeit mit 3 Gängen. Der Nachmittag wurde zum Energietanken und der Erkundung der näheren Umgebung genutzt. Am frühen Abend krochen wir erwartungsvoll in unsere geräumigen Zelte in den warmen Schlafsack. Noch vor den ersten Sonnenstrahlen klingelte um 03:45 Uhr der Wecker. Nach einem kurzen Frühstück ging es um 04:15 Uhr für alle elf Mitreisenden mit unserem marokkanischen Guide und einer Assistentin in

Richtung Gipfel. Auf uns wartete ein langer und beschwerlicher Weg mit einem Aufstieg von 1.000 m und einem Abstieg von 2.300 m. Die vielen frühmorgendlichen Lichtkegel in der Ferne zeigten, dass mit uns bei bestem Bergwetter noch viele Trekker zum Gipfel unterwegs waren. Gegen 7.00 Uhr, mit dem Aufgehen der Sonne, erreichten wir einen vorgelagerten Pass und konnten erstmals den Gipfel in voller Größe sehen. Motiviert und dem Gipfel schon nahe, erreichten wir gegen 07.45 Uhr die markante Gipfelpyramide. Ein Gipfelfoto war ebenso Pflicht wie das Genießen des grandiosen Bergpanoramas in die südmarokkanische Wüstenebene und auf die 4.000er Bergkämme rund um uns. Nach diesem geglückten Gipfelerlebnis ging es auf dem gleichen Weg zurück zu unserem Zeltlager, wo ein üppiges Mittagmenü wartete. Im Anschluss an diese Verschnaufpause warteten noch über 1.000 m Abstieg bis zu unserem Gästehaus in Aremd auf uns. Abends gab es eine kleine Gipfelfeier.

Pierre Wittrin



Titelbild:
Auf dem Weg zum Gipfel

Weltkindertag

Herbstanfang



OKTOBER

Termine

Oktober

**10.10.2026:
2. Arbeitseinsatz
Rudolf-Baumbach-
hütte**



Titelbild:
Schärenlandschaft

Mit der Inlandsbahn durch Schweden

Schon lange hatten wir vor, uns ein Stück Skandinavien wandernd zu erschließen. Wenn man aber die Kleinteiligkeit der Alpen gewohnt ist, wo man auf überschaubarem Raum ein-, zwei Wochen lang täglich Neues sehen und erwandern kann, bekommt man im Norden ein Problem: Die Landschaften ziehen sich schier endlos hin, Wälder über Wälder, Seen über Seen. Wo ansetzen, um einerseits das Land als Ganzes zumindest ein klein wenig zu erfassen, andererseits sehenswerte Gegenden in Form von Tageswanderungen zu erleben? Endlich stießen wir beim DAV Summit Club auf ein Format, das das Reisebüro neu in seine Angebotspalette aufgenommen hatte: Rail & Hike. Die Idee: Die Eisenbahn befördert die Wanderer zu den Orten, die sich als Ausgangspunkt für Tagestouren und damit zum Nächtigen gut eignen. So konnten wir in 14 Tagen nicht nur ein großes Stück Schweden durchfahren, sondern auch interessante Landschaften zu Fuß kennenlernen. Hier ein geraffter Überblick: Ausgestattet mit einem Interrail Pass, brachen wir von Leipzig nach Kopenhagen auf, wo sich die Wandergruppe traf. Am nächsten Tag führte die Bahnfahrt hinüber nach Schweden und mit Umstiegen in Lund, Mjölby und Borlänge nach Mora, wo wir uns zwei Tage aufhielten. Mora ist die südliche Endstation der schwedischen Inlandsbahn, die uns in den nächsten Tagen bis über den Polarkreis brachte. Weitere Ausgangspunkte für unsere Wanderungen waren die Stationen Östersund, Arvidsjaur und Jokkmokk. Die stundenlangen Fahrten mit der „Inlandsbanan“ waren ein Erlebnis für sich: Wälder, Seen, Sümpfe, Wasserfälle, reißende Flüsse und auch einmal ein paar Rentiere auf den Gleisen. Außerdem gab es zwischendurch großzügige Aufenthalte mit Möglichkeit zur Einkehr oder einem Eisenbahnmuseum mitten im Wald. Die letzte Station der

Inlandsbahn, Jokkmokk, nördlich des Polarkreises gelegen, ist ein Zentrum der samischen Kultur. So stand dort nicht nur Wandern im Programm, sondern auch der Besuch des Samenmuseums und einer sami-schen Siedlung. Vom nördlichsten Punkt unserer Reise, dem Bahnhof Gällivare, ging es dann mit dem Nachtzug aus Narvik hinunter nach Stockholm, wo wir die letzten zwei Reisetage verbrachten. Die reichten natürlich nicht aus, um die schwedische Hauptstadt auch nur annähernd kennenzulernen. Zeit für eine mehrstündige Bootsfahrt durch die Schären musste aber sein. Schließlich brachte uns ein weiterer Nachtzug über Kopenhagen nach Hamburg, wo sich unsere Gruppe trennte.

Text und Fotos: *Andreas Seifert*



Tag der Deutschen Einheit

Herbstferien

Ende der Sommerzeit

Reformationstag

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |

Deutscher Alpenverein Sektion Meiningen



NOVEMBER

13.11.2026:
2. Sektionsabend



Titelbild:
Event in Sülzfeld

Stronghold – Wo Stärke
auf Leidenschaft trifft

Die neue Abteilung für Armwrestling im
DAV Meiningen

Sport schafft neue Räume – für Begegnung, Bewegung und Möglichkeiten. Mit Stronghold öffnet der DAV Thüringen einen Raum für etwas Besonderes: Armwrestling, eine Sportart, die zugleich zu den ältesten Kraftdisziplinen der Menschheit gehört und heute in moderner Form wieder an Bedeutung gewinnt.

In diesem Umfeld bringen wir Menschen zusammen, die Freude daran haben, Neues auszuprobieren, sich sportlich weiterzuentwickeln und gemeinsam an sich zu arbeiten. Armwrestling ergänzt das vielseitige Angebot des DAV und zeigt, wie vielfältig Stärke sein kann: Technik, Ausdauer, Fokus und die Bereitschaft, Schritt für Schritt besser zu werden. Die Gründung – einzigartig in Thüringen. Im März 2025 wurde Stronghold gegründet – der erste offizielle Armwrestling-Club in Thüringen und die erste Abteilung für Armwrestling des DAV bundesweit. Dank der Unterstützung und Infrastruktur des DAV konnten wir einen Ort schaffen, an dem Menschen unterschiedlichster Altersgruppen und Erfahrungsstufen zusammen trainieren und voneinander lernen können. Armwrestling – mehr als nur ein Kraftduell. Armwrestling ist, ähnlich wie das Klettern, ein Sport, der den ganzen Körper und Geist fordert. Es geht nicht nur darum, den Gegner zu besiegen, sondern die eigenen Fähigkeiten zu verbessern.

Jeder Wettkampf am Tisch bringt neue Erfahrungen mit sich: Technik, Konzentration und ein respektvolles Miteinander spielen eine mindestens so große Rolle wie physische Stärke. Viele sind überrascht, wenn sie erfahren, dass erfolgreiche Armwrestler oft in ganz unterschiedlichen Altersgruppen zu finden sind – nicht selten sogar im



fortgeschrittenen Alter. Der Sport lebt von kontinuierlicher Entwicklung und einer guten Mischung aus Technik und Training. Vorurteile brechen – Stärke hat viele Gesichter. Armwrestling wird gelegentlich als reiner Kraftwettbewerb missverstanden. In der Praxis zeigt sich jedoch schnell, dass der Sport von Respekt, Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein deutlich leichter oder jüngerer Athlet durch Technik und Erfahrung punktet – und anschließend Tipps weitergibt, wie man selbst besser werden kann. Ein weiterer Vorteil: Armwrestling bietet einen intensiven körperlichen Einsatz, jedoch mit relativ geringem Verletzungsrisiko. Was bleibt, sind vor allem Trainingseifer, Schweiß und die Motivation, beim nächsten Mal wieder ein Stück besser zu sein. Gemeinschaft in Aktion – das Power Peak Event. Am 05. April 2025 fand in Sülzfeld unser Power Peak Event statt. Sportlerinnen und Sportler aus verschiedenen Regionen Deutschlands kamen zusammen, um sich



sportlich zu messen und auszutauschen. Der Tag zeigte deutlich, wie vielfältig und engagiert die Armwrestling-Community ist und wie sehr der Sport dazu beiträgt, Menschen miteinander zu verbinden.

Bericht und Bilder: Sergio Goldschmidt



Alleheiligen

Buß- und Betttag

Totensonntag

1. Advent

| SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |



DEZEMBER

Termine Dezember

11.12.2026:

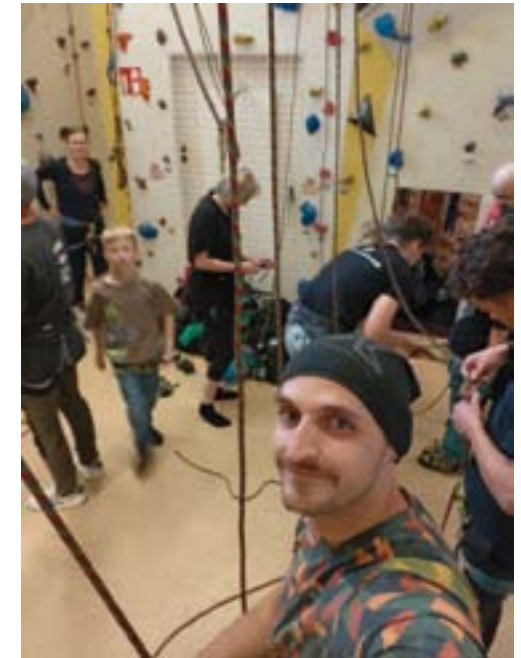
4. Stammtisch



St. Veit Kletterturm

Seit mehr als 10 Jahren klettern Menschen jeden Alters im St. Veit Climbing Tower. Ob doppelter Bulin, alpine Abseiltechnik, Top-Rope-Kletterschein oder einfach nur das Gefühl für die Wand – hier wird alles vermittelt. Doch unser gemeinsames Klettererlebnis endet nicht an den Wänden des St. Veit Climbing Towers. Mit unseren Klettergruppen sind wir regelmäßig in anderen Hallen unterwegs, entdecken neue Herausforderungen und fördern den Austausch mit anderen Klettergemeinschaften. Ständig wechselnde Routen und neue Seiltechniken sorgen dafür, dass immer wieder neue Kletterbegeisterte den Weg zu uns finden. Integration, Freude an der Bewegung und gemeinsames Erleben stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der jeder Mensch – unabhängig von Erfahrung, Voraussetzungen oder Fähigkeiten – mit Spaß und Sicherheit klettern kann. Als DAV-Zentrum schreiben wir uns diese Werte nicht nur auf die Fahnen, sondern leben sie jeden Tag. Alle sind herzlich eingeladen, den Klettersport auszuprobieren, Neues zu lernen und gemeinsam mit uns zu wachsen. Auch draußen in der Natur sind wir aktiv: ob auf heimischen Felsen, auf Ausflügen ins Mittelgebirge oder auf Touren in den Alpen – wir möchten Groß und Klein für die Schönheit und Vielfalt unserer Bergwelt begeistern. Dabei stehen Sicherheit, Respekt vor der Natur und ein achtsamer Umgang mit der Umwelt immer an erster Stelle. Gemeinsam erleben wir Klettern als Abenteuer, das verbindet – drinnen wie draußen.

Bericht und Bilder: Sergio Goldschmidt



Titelbild:
Klettergruppe an der
Neuen Thüringer Hütte

2. Advent Nikolaustag

3. Advent

4. Advent Winteranfang

Weihnachtsferien Heiligabend 1. Weihnachtstag 2. Weihnachtstag

Silvester

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |

Weitere Infos und alle E-Mail-Adressen finden Sie auf unserer Homepage unter „Geschäftsstelle“

Konto:

Rhön-Rennsteig-Sparkasse
IBAN: DE65 8405 0000 1305 0045 54
BIC: HELADEF1RRS

Adresse:

Sektion Meiningen des Deutschen Alpenvereins e.V.
Maßfelder Weg 9 98617 Meiningen

Geschäftsstelle:

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Jeden 1. und 3. Donnerstag des Monats, jeweils von ca. 17.30 bis 19.00 Uhr und alle Donnerstage, die auf den 5. Donnerstag im Monat fallen

An folgenden Tagen bleibt die Geschäftsstelle geschlossen:

22.12.-03.01.2026:
Weihnachtsferien 2025

20.02.-24.02.2026:
Winterferien

04.04.-15.04.2026:
Osterferien

25.05.-05.06.2026:
Pfingstferien

18.07.-28.08.2026:
Sommerferien

04.07. - 14.08.2026:

Donnerstag vor dem 3. Oktober
Herbstferien

12.10.-24.10.2026:
Weihnachtsferien 2026

23.12.-05.01.2027:



Informationen und Kontakte zur Redaktion und den Jugend- bzw. Fachübungsleitern (FÜL):

Redaktionsgruppe / Kalender
Dr. Andreas Seifert,
Gunter Ungerecht,
Angelika Fernkorn
redaktion@dav-meiningen.de
Webmaster / Homepage
Steffen Kropp
webmaster@dav-meiningen.de
Ausbildungsreferent
Jörg Rädel
ausbildungsreferent@dav-meiningen.de
FÜL-Mountainbike
Steffen Kropp
mountainbike@dav-meiningen.de
Jugendreferent
Carlo Lange
SR-12@gmx.de
Kletterwandbetreuer:
Carlo Lange
Sergio Goldschmidt
Nicole Victor
Florian Freiberg
Richard Hartmann

Alle Kletterwand-/Kinderbetreuer sind unter klettern@dav-meiningen.de erreichbar.

Für DAV-Mitglieder – Versicherungsschutz bei allen Bergaktivitäten
Alpiner Sicherheitsservice (ASS) rund um die Uhr:
0049 (0) 89 / 30 65 70 91
Diese Rufnummer steht auch auf der Rückseite Ihres DAV-Mitgliedsausweises. Hier ist, was auch passiert, immer jemand erreichbar, 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr, egal, wo Sie sich aufhalten und wann immer Sie Rat und aktive Hilfe benötigen.

Gemeinschaftstouren Führungstouren

Gemeinschaftstouren

Gemeinschaftstouren sind keine Führungstouren. Jeder geht auf eigene Verantwortung mit! Voraussetzungen einer Gemeinschaftstour: Schwierigkeit und Länge der Tour entsprechen dem Können und der Erfahrung der Teilnehmer und sind allen Teilnehmern bekannt, dies setzt zumeist voraus, dass sich die Teilnehmer bereits von früheren Touren kennen. In der Ausschreibung für eine Gemeinschaftstour wird klar beschrieben, welche Schwierigkeiten bei der Tour auftreten und dass die Teilnehmer den Schwierigkeitsgrad voll beherrschen müssen. Der Organisator oder Leiter der Gemeinschaftstour wird sich in der Regel nur um die Rahmenbedingungen kümmern: Ausschreibung, Anmeldungen, Organisation von Anfahrt, Übernachtung usw. Er ist angehalten, die angemeldeten Teilnehmer auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen und ggf. unbekannte oder nicht geeignete Teilnehmer zurückzuweisen. Er muss auf Teilnehmer einwirken, die z. B. eine unzureichende Ausrüstung dabeihaben oder erkennbare Schwächen zeigen. Es bleibt dem Leiter unbenommen, ängstliche Teilnehmer unter seine Obhut zu nehmen und ggf. z.B. am eigenen Seil zu sichern. Falls er dies tut, ist er für diese Teilnehmer dann als Führer auch verantwortlich! Folgende maximale Teilnehmerzahlen sollten für Gemeinschaftsbergwanderungen gelten: bei leichten Wanderungen auf gut markierten Wegen: bis 15 Personen; bei schwierigen Wanderungen auf steilen und schmalen Pfaden: bis 8 Personen; bei leichten Skitouren: bis 8 Personen; auf Klettersteigen und im weglosen Gelände und bei anspruchsvollen Skitouren: bis 6 Personen. Während der Tour sind folgende organisatorische Grundregeln zu beachten: genaue Information der Teilnehmer über Schwierigkeit, Gefährdung und Besonderheiten der Tour, Bekanntgabe von Sammelpunkten für den Fall, dass sich die Gruppe auseinanderzieht, ggf.

Einteilung eines Führenden und Schlussmannes, zwischen denen sich die Gruppe bewegt, Verhaltensmaßnahmen für unvorhergesehene Zwischenfälle sind abzusprechen. An den Sammelpunkten wird jeweils die Vollständigkeit der Gruppe festgestellt.

Führungstouren

Der Führer einer Gruppe im Gebirge, in der Regel ein Fachübungsleiter (FÜL), übernimmt eine große Verantwortung für Sicherheit und Wohl der Personen, die sich ihm anvertrauen und beeinflusst damit entscheidend den Verlauf und Erfolg einer Bergtour. Souveränes Können, umfangreiche Erfahrung und das notwendige Wissen im jeweiligen Bereich sind Voraussetzungen zur Führung. Der Tourenleiter trifft auf Grund seiner Sachautorität und seiner Stellung in der Gruppe verbindlich alle Entscheidungen und hat damit auch die gesamte Verantwortung für die Sicherheit der Gruppenmitglieder zu tragen. Andererseits wird er den Wünschen der Teilnehmer, was Sicherheit und Erlebniswert der Tour angeht, möglichst nachkommen. Durch weitsichtige Planung, geschickte Organisation und führungstaktisch richtiges Verhalten wird er dies erreichen. Bei geführten Touren werden die Teilnehmer über Schwierigkeiten, Risiken und Anforderung informiert. Die Tourenführung verlangt deshalb einen entschlossenen Führer, der seine Gruppe zum Ziel bringt bzw. auch die Tour abbricht. Dazu setzt er seine Erkenntnisse und Erfahrungen unmittelbar ein. Entscheidungen werden von ihm transparent und für die Teilnehmer nachvollziehbar erklärt. An einer ausgeschriebenen Führungstour können auch Sektionsmitglieder teilnehmen, die dem Führer nicht bekannt sind und die die Tour nicht selbstständig durchführen könnten. Die Anzahl der Geführten wird dann jedoch nur so hoch sein, dass der Führer immer die erforderliche Übersicht behält sowie notwendige Sicherungsmaßnahmen durchführen kann, denn nur so kann er seiner hohen Verantwortung bei geführten Touren gerecht werden.

Mitgliedsbeiträge 2026:

| | |
|------------|---------|
| A-Mitglied | 70,00 € |
| B-Mitglied | 45,00 € |
| C-Mitglied | 25,00 € |

Einzelkind bis 18 Jahre 20,00 €

Junioren 35,00 €
(ab 18. bis vollendetem 25. Lebensjahr):

Familienbeitrag
inkl. Kinder/Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr: 115,00 €

Aufnahmegebühr
Pro Familie: 20,00 €
Einzelpersonen: 10,00 €
beitragsfreie Kinder: 10,00 €
Einzelkind bis 18 Jahre 10,00 €

Die Beiträge sind in der Geschäftsstelle sowie auf der Homepage der Sektion einsehbar.

Siehe: www.dav-meiningen.de

Unter der Rubrik Geschäftsstelle findet Ihr zudem weitere Punkte und Verzeichnisse, z.B. unseren Vorstand, Beirat, Ehrenrat und alle ehrenamtlichen Sektionsbeauftragten. Einsehbar sind auch Satzungen, Beschlüsse und Termine zu Vorstandssitzungen.

Ehrenamt? Melde Dich, wir würden uns freuen!

Schau Dir unsere Möglichkeiten und Ausbildungsprogramme an, da geht immer was. Wir brauchen Dich. Ehrenamt macht Spaß, hat tausend Facetten und Ehrenamt wirkt! Berge versetzen im Team!

 **Rhön-Rennsteig Sparkasse**

